



Verkehrsberuhigung Altstadt

Abschlussveranstaltung Samstag, 30.07.2022
um 14.00 Uhr auf dem Domplatz / Westportal

Abschlussveranstaltung: Dokumentation

Impressum



Planersocietät

Mobilität. Stadt. Dialog.

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

www.planersocietaet.de

Bildnachweis

Titelseite: Planersocietät

Projektwebsite: www.deine-altstadt-regensburg.de

Abschlussveranstaltung „Deine Altstadt Regensburg“

Ort: Domplatz 1, Regensburg

Datum: 30.07.2022

Uhrzeit: 13:00-16:45 Uhr

Anwesende: ca. 60 Personen

Die Abschlussveranstaltung zum Beteiligungsprozess „Deine Altstadt Regensburg“ beginnt am Samstag, den 30. Juli 2022 um 13:00 Uhr am Domplatz von Regensburg. Die Gruppe der Teilnehmenden setzt sich aus ca. 60 Personen zusammen, darunter RepräsentantInnen der Kommune, VertreterInnen der kommunalen Verwaltung, Presse, InteressensvertreterInnen und Bürgerschaft sowie MitarbeiterInnen der Planersocietät.

Gallery Walk (13:00 bis 14:00 Uhr)

Vor Beginn der offiziellen Veranstaltung haben die BesucherInnen die Möglichkeit ab 13:00 Uhr in Form eines „Gallery Walk“ die Ergebnisausstellung zu besuchen, und damit die Gelegenheit sich anhand von 15 Plakaten zu informieren und sich aktiv zu beteiligen. Gemeinsam mit den anwesenden PlanerInnen kann in den Dialog getreten und Hinweise diskutiert werden. Die Ergebnisausstellung ist ebenfalls online einsehbar (siehe <https://deine-altstadt-regensburg.de/rueckblick/>).

Abbildung 1: Gallery Walk – Abschlussveranstaltung am Domplatz in Regensburg



Quelle: Planersocietät

Die BesucherInnen werden mit einer Eingangsfrage „Wo kommen Sie her?“ (Glasbehälter mit bunten Bällen) begrüßt und können in Form von farbigen Bällen ihre Antwort den jeweilig passenden Glasbehälter zu ordnen. Die Antwortmöglichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: Blau = ich bin Bewohner/in der Altstadt, Gelb = ich komme aus Regensburg, aber nicht aus der Altstadt, rot = ich komme aus dem Umland, grün = sonstiges, von weiter her.

Abbildung 2 / 3 Eingangsfrage – Wo kommen Sie her? & Altstadt Regensburg von oben:



Quelle: Planersocietät

Des Weiteren haben die BesucherInnen die Möglichkeit an zwei interaktiven Abfragen teilzunehmen. Die erste Stellwand bezieht sich auf die Generaleinschätzung zur Verkehrsberuhigung in der Altstadt. Hier können die BesucherInnen mithilfe von Klebepunkten ihre Einschätzung angeben, welcher der drei Aussagen sie am ehesten zu stimmen.

1. Aussage: Die **Verkehrsberuhigung** Altstadt Regensburg kann **nachrangig** angegangen werden!

2. Aussage: Das Konzept **Verkehrsberuhigung** Altstadt sollte **zeitnah** umgesetzt werden!

3. Aussage: Das Konzept **Verkehrsberuhigung** Altstadt muss mit **Sofortmaßnahmen** umgesetzt werden! (**Verkehrsberuhigung JETZT!**)

Die zweite Stellwand bezieht sich auf die abschließenden Wünsche der BesucherInnen. Hier haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit in Form von offenen Antworten Wünsche sowie Anregungen zum weiteren Prozess an den zukünftigen Gutachter und die Meinung zur Beteiligung mitzuteilen.

Abbildung 4-7: Interaktive Abfrage



Quelle: Planersocietät

Beginn der Abschlussveranstaltung „Deine Altstadt Regensburg“

Begrüßung und Einführung (Herr Horelt – Team Ewen)

Zu Beginn begrüßt Herr Dr. Horelt (Moderation - Team Ewen) die anwesenden Teilnehmenden und stellt die Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer sowie die Planungs- und Baureferentin Frau Schimpfermann vor. Herr Dr. Horelt erläutert den Ablauf des Projektes „Deine Altstadt Regensburg“ und die Ziele, welche mit dem Beteiligungsprozess, verbunden sind.

Begrüßung und Vortrag der Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer und der Planungs- und Baureferentin Frau Schimpfermann

Frau Maltz-Schwarzfischer und Frau Schimpfermann erläutern nach einer kurzen persönlichen Vorstellung die Anliegen, welche die Stadt Regensburg mit dem Projekt „Verkehrsberuhigung Altstadt Regensburg“ bewirken möchte. Die Altstadt von Regensburg soll nach jahrelangen Anliegen mehr Beruhigung erfahren, hin zu einer umweltgerechten und attrak-

tiveren Mobilität in und außerhalb der Altstadt. Der Beteiligungsprozess bildet die Grundlage für die weitere Ausarbeitung eines Mobilitätskonzeptes, welches die Anreize und Meinungen der unterschiedlichen Interessenslagen aufnehmen und in einem Konsens abbilden soll. Besonders betont wird die Umsetzung von Sofortmaßnahmen, um eine aktive und schnelle Veränderung in der Altstadt zu bewirken.

Abbildung 8 / 9: Begrüßung und Vortrag durch Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer und der Planungs- und Baureferentin Frau Schimpfermann

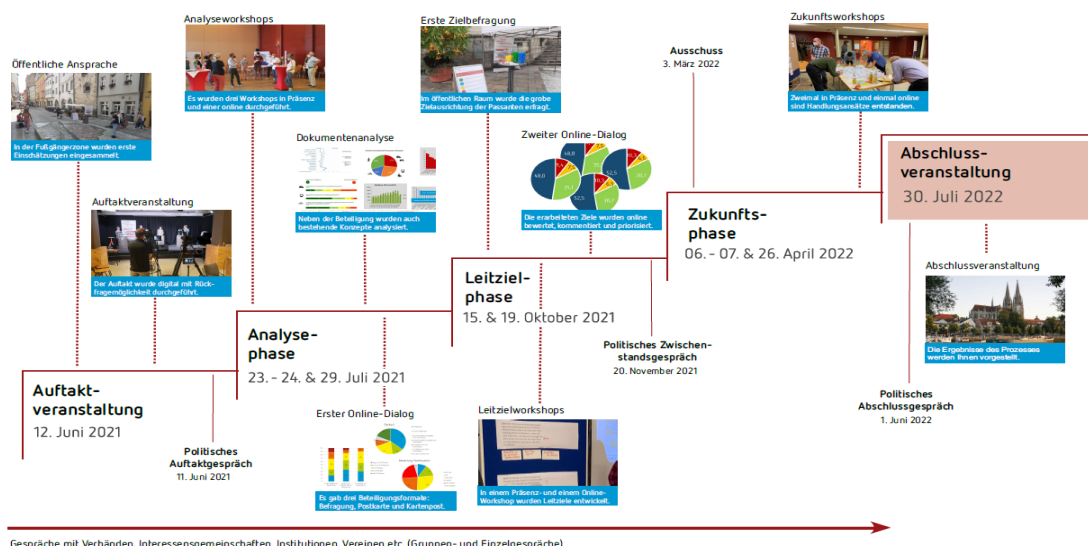


Quelle: Planersocietät

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses mit Herr Dr. Frehn (Planersocietät – beauftragtes Fachbüro zur Beteiligung)

Herr Dr. Frehn begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Planersocietät als beauftragtes Fachbüro für den Workshop- und Teilnahmeprozess in Regensburg vor. Zu Beginn wird der Prozessablauf und die verschiedenen Beteiligungsformate vorgestellt.

Abbildung 10: Prozessablauf und Beteiligungsformate (Abbildung aus der Posterausstellung)



Durch einen breiten Dialogprozess haben unterschiedliche Beteiligungsformate Anwendung gefunden: öffentliche Auftaktveranstaltung, Gespräche mit Verbänden/Institutionen/Gruppierungen, Präsenz- und Online-Workshops, Politik-Gespräche, aufsuchende Beteiligung in der Altstadt, Online-Dialoge, Internetinformation, etc. Dadurch gelang es, verschiedene Gruppierungen der Stadtgesellschaft einzubeziehen und diesen eine intensive Beteiligung zu ermöglichen¹.

Abbildung 11 / 12: Diskussion an den Stellwänden und Plenumsdiskussion



Quelle: Planersocietät

Herr Dr. Frehn stellt die gemeinsamen Ansätze der AkteurInnen vor, die einen breiten Konsens fanden:

- Eine attraktive und lebendige Altstadt mit einer hohen Aufenthaltsqualität nützt allen Interessensgruppen.
- Die Altstadt ist ein vielfältiger Raum mit unterschiedlichen Ansprüchen wie Einkauf, Erholung oder Begegnung und unterschiedlichen Nutzergruppen wie BewohnerInnen, BesucherInnen und Beschäftigten. Den unterschiedlichen Ansprüchen soll Rechnung getragen werden. Die Altstadt muss für Alle erreichbar bleiben.
- Lösungen zur Verkehrsberuhigung der Altstadt sollen möglichst einfach und verständlich sein. Dies ist unter den verschiedenen Nutzergruppen insbesondere für zahlreiche Besucher wichtig.

¹ Die jeweiligen Dokumentationen zu den Beteiligungen sind online unter <https://deine-altstadt-regensburg.de/rueckblick/> abrufbar.

Anschließend werden die zentralen Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess erläutert und im Gesamtkontext eingeordnet:

Die Altstadt ist Raum für Aufenthalt, Begegnung und Wirtschaft	Kfz-Reduktion ist durch Alternativen zu ermöglichen	Einfache Regelungen und Kontrollen zur Konfliktreduktion
Fußverkehr und Aufenthalt haben höchste Priorität in der Altstadt. Andere Verkehrsträger haben berechnete Interessen, sind jedoch verträglich mit dem Fußverkehr und dem Aufenthalt zu gestalten. Die Altstadt ist ein Ort für Gewerbe, Handel und Handwerk. Verkehrsreduzierung und verträgliche Abwicklung grundsätzlich nur im Zusammenspiel mit Gewährleistung des weiteren Zugangs. Eine Reduktion des Durchgangsverkehrs ist anzustreben. Ein Poller-system ist grundsätzlich geeignet, um diesen zu reduzieren.	Erreichbarkeit mit dem ÖPNV verbessern. Eine möglichst frühzeitige Verlagerung vom Pkw auf den ÖPNV bereits am Stadtrand ist anzustreben. Die Stadtbahn ist dazu elementarer Bestandteil. Geplante Mobilitätsdreh-scheibe am Unteren Wöhrd ist wichtige Voraussetzung für eine Verkehrsreduzierung. Parkmöglichkeiten, Bike-sharing, leistungsfähiger Shuttleverkehr zur Entlastung der Altstadt. Stärkung des Fahrrads zur Zufahrt der Altstadt (z.B. geeignete Trassen und Radabstellanlagen) Durchgangsverkehre sollen über wenig sensible Achsen gebündelt geführt werden.	Verstärkte Kontrollen und eindeutige Regelungen sollen Verstöße durch Park- und Haltevorgänge reduzieren (privater Verkehr und Lieferverkehr) Alternativen wie Mikro-Hubs sollen Konflikte mit Lieferverkehr reduzieren. Eine vereinfachte Regelung der Wohnverkehrsstraßen ist anzustreben Vermeidung von Zu- und Durchfahrten. Parkraum soll aus dem Straßenraum in Sammel-parkplätze und Parkbauten verlagert werden. Insbesondere Gäste der Altstadt sollen verstärkt in Parkbauten geleitet werden.

Diskussionsrunde: Erfahrungen im Prozess

Anschließend folgt die Podiumsdiskussion mit Herr Buck (Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger), Herr Dr. Frehn (Planersocietät), Herr Saar (Faszination Altstadt e.V.), Herr Schwarzmann (Studierendenvertretung OTH) und Herr Horelt (Team Ewen) als Moderation. Die Teilnehmenden nahmen an dem Workshops- und Teilnahmeprozess „Verkehrsberuhigung Altstadt Regensburg“ teil, die Plenumsdiskussion dient dem Austausch von Erfahrungen aus dem Beteiligungsprozess.

Abbildung 13 / 14: Podiumsdiskussion



Quelle: Planersocietät

Zunächst wird angeführt, dass die Stadt Regensburg eine Stadt für alle Menschen sei, wo der motorisierte Individualverkehr (MIV) sich dem Fußverkehr unterordnen muss. Die einzelnen Arbeitsgruppen während des Beteiligungsprozesses wurden boten vielfältige Interessenvertretungen, die Teilnehmenden wurden als ideenreich und engagiert wahrgenommen.

Als Herausforderung wird die Sichtweise der Politik genannt: So werde in der Politik nicht immer die Notwendigkeit gesehen, aktiv den Umweltverbund zu fördern und zu stärken. Im Besonderen, weil die Konsequenz daraus sei, den MIV zu reduzieren. Hier fehle der Mut in der Stadtverwaltung und Politik. Des Weiteren wird festgestellt, dass besonders in den letzten Jahrzehnten auch positive Entwicklungen zu beobachten sein. Vor ca. 40 Jahren begann die erste große Phase der Planungen für eine verkehrsberuhigte Altstadt. Bisher sei eine deutliche Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens zu erkennen. Auf solchen Resultaten müsse die Stadt Regensburg aufbauen. Es bedürfe einer Priorisierung der Maßnahmen, um schnelle Ergebnisse zu erzielen. Zugleich müsse auf die Befürchtungen der Bürgerschaft eingegangen werden, welche durch neue Maßnahmen hervorgerufen werden. Die Stadt habe die Aufgabe ihre Bürgerschaft transparent zu informieren und somit gewisse Sorgen frühzeitig abzuwenden.

Ebenso sei die Tatsache schwierig, dass sich die Maßnahmen auf einen Planungshorizont von ca. zehn bis 15 Jahren beziehen, und die sozialen Strukturen einer Stadtgesellschaft

sich in diesem Zeitraum stetig weiterentwickeln. Hinzu komme, je nachdem wie man Stadtplanung und Verkehrsplanung gestaltet, sich nur bestimmte NutzerInnengruppen angesprochen fühlen.

Mehr Mut für innovative Ideen sei einzuräumen: In der Altstadt von Regensburg seien zu wenig öffentliche Plätze, zusätzlich benötigte der Logistikverkehr intelligente Leitsysteme und eine saubere Mobilitätslösung. Besonders schnelle Maßnahmen, sprich Sofortmaßnahmen, seien in der Altstadt notwendig und wichtig, um die zukünftigen Ziele zu erreichen.

Gleichwohl sei es bedeutsam, den Verkehr nicht nur in der Altstadt zu betrachten, sondern in der gesamten Stadt Regensburg sowie in dessen Umland. Die Busverbindungen ins Umland seien kaum vorhanden, obwohl der Bedarf besonders hoch ist. Dennoch wird festgehalten, dass das P+R-Angebot der Stadt Regensburg, besonders von den BewohnerInnen des Umlands sowie von Touristen, als sehr gut empfunden wird. Dennoch müsse das ÖPNV-Angebot weiter und priorisiert ausgebaut werden, da hiermit auch den gesamten MIV reduziert werden könne.

Zuletzt wird über die Parkplatzsituation und den Parksuchverkehr diskutiert. Der hohe Parksuchverkehr in der Altstadt sei nicht nur durch Parkpreiserhöhung einzudämmen. Alternativen, wie beispielsweise Quartiersgaragen, müssen der direkten Anwohnerschaft geboten werden. Auch Zufahrtsmöglichkeiten für berechtigte Personen müsse bestehen bleiben, so dass die Altstadt in Regensburg auch weiterhin für alle Personen zugänglich bleibt.

Abschließen bedankt sich Herr Dr. Horelt für die anregende Diskussion bei den Teilnehmern und leitet über zur offenen Fragerunde mit der anwesenden Bürgerschaft.

Offene Fragerunde mit den Beteiligten aus dem Publikum

Herr Horelt (Team Ewen) lädt die Beteiligten aus dem Publikum ein ihre offenen Fragen an die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu stellen.

Abbildung 15: Offene Fragerunde mit dem Publikum



Quelle: Planersocietät

Zu Beginn wird die Frage gestellt, inwieweit Mobilitäts-Hubs auch in der Altstadt Regensburg, im Besonderen für den Lieferverkehr, eingesetzt werden können. Mobilitäts-Hubs stellen eine zentrale Anlaufstelle für den Lieferverkehr dar und auch Unternehmen arbeiten aktuell mit großem Interesse daran ihren Verkehr in Form solcher dezentralen Anlaufstellen zu bündeln. Im Besonderen Lastenräder oder auch die E-Mobilität könnten in Regensburg Mobilitätsalternativen darstellen, um den Lieferverkehr zu reduzieren und eine saubere Verkehrslenkung zu ermöglichen. Der Stadtbus Emil, welcher ausschließlich elektrisch betrieben wird, zeige hier eine zukunftsweisende Richtung.

Welche Fahrzeuge aktuell bereits in Regensburg unterwegs sind, zeigte die „Fahrzeugausstellung“.

Abbildung 16: E-Mobilität in Regensburg



Quelle: Planersocietät

Des Weiteren wird nach möglichen Maßnahmen zur Reduzierung des MIVs in der Altstadt gefragt und inwiefern diese Regelungen die Anwohnerschaft betreffen. Hierzu wird Kenntnis gegeben, dass die Anwohnerschaft weiterhin berechtigt sei, die Altstadt mit dem MIV zu erreichen. Möglichkeiten von Quartiersgaragen werden im Nachgang bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes geprüft. Auch eine weitere Erhöhung der Parkgebühren sei notwendig, um den MIV sukzessiv in der Altstadt zu senken.

Anschließend stellt sich die Frage, ob die Möglichkeit bestehe, das Parken überwiegend außerhalb der Altstadt zu bündeln. Hierzu wird genannt, dass dies bereits als Maßnahme mit aufgenommen worden sei. Der Verkehr soll Frühzeit im Umland sowie in den Außenbezirken von Regensburg abgefangen werden.

Weiter wird betont, dass die Aufenthaltsqualität in der Altstadt durch die nachfolgenden Maßnahmen erhöht werden soll, um attraktive und Lebenswerte Räume zu schaffen.

Abschließend bedankt sich Herr Dr. Horelt (Team Ewen) für die rege und aktive Teilnahme.

Weitere Schritte nach Abschluss des Beteiligungsprozesses mit Projektleiter Herr Tonndorf

(Stadtplanungsamt – Verkehrsplanung)

Herr Dr. Horelt (Team Ewen) begrüßt Herr Tonndorf (Stadtplanungsamt Regensburg, Projektleiter des Workshop- und Beteiligungsprozesses „Deine Altstadt Regensburg“). Herr Tonndorf erläutert das weitere Vorgehen nach Abschluss des Beteiligungsprozesses. So wird, aufbauend auf den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung, ein Mobilitätskonzept für die Stadt Regensburg erstellt und gutachterlich auf die Umsetzbarkeit geprüft. Hierzu wird im Jahr 2023 ein Verkehrsplanungsbüro beauftragt. Die BürgerInnen von Regensburg werden zeitnah informiert und erhalten Einblicke zu den Inhalten sowie Ergebnissen des bisherigen Prozesses.

Herr Tonndorf bedankt sich bei allen Teilnehmenden und Interessierten für die rege Mitarbeit während des Beteiligungsprozesses und verabschiedet diese.

Schlusswort und Verabschiedung

Die Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer & die Planungs- und Baureferentin Frau Schimpfermann bedanken sich ebenfalls für die rege Teilnahme und aktive Beteiligung. Anschließend lädt Frau Maltz-Schwarzfischer zu Diskussionen an den Ständen des Gallery Walk ein und freut sich, mit der Bürgerschaft in Dialog zu treten.

Abbildung 17 / 18: Ausblick auf das weitere Vorgehen durch Herr Tonndorf (Projektleiter: Stadtplanungsamt – Verkehrsplanung)



Quelle: Planersocietät